

Betreff:

**Kooperation mit der Rettungsdienstschule der Berufsfeuerwehr
Göttingen**

Organisationseinheit:

Dezernat II
37 Fachbereich Feuerwehr

Datum:

18.10.2017

Beratungsfolge

Feuerwehrausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

25.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Berufsfeuerwehr Braunschweig bildet in jedem Jahr zwischen 16 und 24 Brandmeisteranwärterinnen und -anwärter aus, um den Personalbedarf in der Laufbahngruppe 1.2 (ehemals mittlerer Dienst) hinreichend abdecken zu können. Seit der Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung im Jahr 2015 müssen die Nachwuchskräfte im Zuge der im Regelfall 24-monatigen Ausbildung eine 38-wöchige Rettungsdienstausbildung absolvieren. Diese Rettungsdienstausbildung wurde für den Vorbereitungsdienst 2015 in Kooperation mit der Rettungsschule des Städtischen Klinikums Braunschweig gGmbH durchgeführt. Die Zusammenarbeit konnte nicht fortgeführt werden, da es trotz aller Bemühungen der Rettungsschule, aber auch der Berufsfeuerwehr nicht gelang, entsprechende Fachkräfte zu gewinnen, die in der Lage und berechtigt sind, als Dozentinnen und Dozenten bzw. Lehrkräfte den Nachwuchskräften die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

Insofern musste nach neuen Wegen gesucht werden, um den Nachwuchskräften die nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen einer 38-wöchigen Rettungsdienstausbildung vermitteln zu können.

Hier bot sich die Zusammenarbeit mit der Rettungsschule der Berufsfeuerwehr Göttingen an, die seit Jahren die Rettungsdienstausbildung für deren Nachwuchskräfte und anderer Berufsfeuerwehren erfolgreich durchführt. Diese Zusammenarbeit besteht seit nunmehr über einem Jahr und verläuft reibungslos. Dabei wird die Berufsfeuerwehr Braunschweig als Außenstelle der Berufsfeuerwehr Göttingen tätig. Die Ausbildung selbst findet in Braunschweig statt. Die Dozenten bzw. Lehrkräfte werden durch Mitarbeiter der Rettungsschule der Berufsfeuerwehr Göttingen und Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr Braunschweig gestellt. Neben den Nachwuchskräften der Stadt Braunschweig wurden im ersten Ausbildungsdurchlauf auch 7 Brandmeisteranwärter der Stadt Wolfsburg mit ausgebildet.

Die Zusammenarbeit mit Göttingen hat sich ohne Einschränkungen bewährt und soll fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Göttingen angefragt, ob die Stadt Braunschweig bereit wäre, die 38-wöchige Rettungsdienstausbildung auch für Nachwuchskräfte der Berufsfeuerwehren Hildesheim und Salzgitter durchzuführen. Diesem Anliegen steht die Berufsfeuerwehr Braunschweig positiv gegenüber, zumal die Nachwuchskräfte der Berufsfeuerwehren Hildesheim und Salzgitter ansonsten nicht über die für die Ablegung der Laufbahnprüfung erforderliche Rettungsdienstausbildung verfügen würden und somit nicht die Laufbahnbefähigung erlangen könnten. Insofern hat sich die Stadt Braunschweig bereit erklärt, zukünftig als Außenstelle der Rettungsschule der Berufsfeuerwehr Göttingen auch Nachwuchskräfte anderer Berufsfeuerwehren auszubilden.

Die hierfür erforderlichen personellen und materiellen Ressourcen stehen zur Verfügung.

Neben der für die Berufsfeuerwehr Braunschweig selbstverständlichen Unterstützung der benachbarten Berufsfeuerwehren Hildesheim und Salzgitter führt eine Konzentration der Zusammenarbeit im Rettungsdienst zu einer Harmonisierung der Rettungsdienstausbildung der Berufsfeuerwehren in Ost-Niedersachsen und kann einen bedeutenden und zukunftsweisenden Schritt zur Steigerung der Qualität in der Notfallrettung darstellen sowie für die weitere Vernetzung der Ressourcen im Rettungsdienst sorgen. Diese Zusammenarbeit kommt somit allen Einwohnern der beteiligten Kommunen zugute. Nebenbei verteilen sich die für diese Ausbildung notwendigen Investitionen auf mehrere Schultern und sorgen so für eine erträgliche finanzielle Belastung bei allen Beteiligten.

Die Verwaltung ist bestrebt mit dem bisherigen Kooperationspartner Rettungsschule des Städtischen Klinikums Braunschweig gGmbH auch künftig die Berufsausbildung von Notfallsanitätern/innen, die Nachqualifizierung von Rettungsassistenten/innen zu Notfallsanitätern/innen, die Ausbildung von Praxisanleitern und die regelmäßige Fortbildung des Rettungsdienstpersonals in erweiterte Versorgungsmaßnahmen durchzuführen.

Ruppert

Anlage/n: keine